

INHALT

Abkürzungen.....	XIII
------------------	------

Erster Abschnitt EINFÜHRUNG

I. Gegenstand der Arbeit	1
1. Das Grundproblem und die Lösung der <i>Regula Catoniana</i>	2
2. Moderne Rechtsordnungen.....	4
3. Quellenlage und untersuchte Fallgruppen.....	5
4. Zum Namen der Regel	6
II. Leitende Fragestellungen und Überblick über die Literatur	8
1. Die Haltung der klassischen Juristen zur Regel	8
2. Die Herkunft der Regel und ihre innere Rechtfertigung	9
a) Die <i>Regula Catoniana</i> als Relikt im klassischen Recht	9
b) Die <i>Regula Catoniana</i> als Ausdruck geltender Rechtsvorstellungen im klassischen Recht	11
aa) Konzentration des Rechtsakts	12
bb) <i>memento mori</i>	13

Zweiter Abschnitt QUELLENUNTERSUCHUNG

1. Kapitel: Anwendungsfälle

§ 1 Das Vermächtnis an den eigenen Sklaven des Erblassers	15
I. Ausgangspunkt	16

II. Fehlende <i>testamenti factio</i> des Sklaven und die Anwendbarkeit der <i>Regula Catoniana</i>	18
1. Die Möglichkeit eines bedingten Vermächtnisses an den eigenen Sklaven	21
2. Der Zeitpunkt der Beurteilung des Vermächtnisses an den eigenen Sklaven	26
III. Das Anfallshindernis in unterschiedlichen Fallkonstellationen	28
1. Die Erbschaft muss nicht angetreten werden	29
a) Vindikationslegat	30
b) Damnationslegat	31
2. Die Erbschaft muss angetreten werden	31
IV. Das Vermächtnis an einen <i>servus communis</i>	34
V. Anwendung der <i>Regula Catoniana</i> auf Militärtestamente?	37
VI. Zweck des Vermächtnisses an den eigenen Sklaven	39
§ 2 Das Vermächtnis an den Gewaltunterworfenen des Erben	43
I. Das Anfallshindernis und der potentielle Anwendungsbereich der <i>Regula Catoniana</i>	45
II. Wegfall des Anfallshindernisses und Anwendung der <i>Regula Catoniana</i>	49
III. Rückschlüsse aus der Darstellung bei Gaius, insbesondere zur Verbreitung der Regel in der Hochklassik und zur möglichen <i>sedes materiae</i> der Regel	51
IV. Zweck des Vermächtnisses an den Gewaltunterworfenen des Erben	53
§ 3 Das Vermächtnis einer eigenen Sache des Vermächtnisnehmers	55
I. Das Anfallshindernis und die Anwendbarkeit der <i>Regula Catoniana</i>	57
1. Wirksamkeit des Vermächtnisses	58

2. Unwirksamkeit des Vermächtnisses	61
a) Damnationslegat	61
b) Vindikationslegat	64
3. Abweichende Meinung in Cels. D. 34,7,1,2?.....	69
II. Gründe für ein Vermächtnis der eigenen Sache des Vermächtnisnehmers.	73
§ 4 Das Vermächtnis solcher Sachen, die mit einem Gebäude verbunden sind.	75

2. Kapitel: Nichtanwendungsfälle

§ 5 Das Vermächtnis an den vermachten Sklaven	78
I. Das potentielle Anfallshindernis und die Verschiebung des <i>dies cedens</i>	79
II. Das Vermächtnis an den vermachten, aber vor dem Tod des Erblassers freigelassenen Sklaven	81
III. Ablehnungshaltung der Juristen gegenüber der <i>Regula Catoniana</i> ?	82
1. Vergleich zum Vermächtnis an den eigenen Sklaven	83
2. Motive des Erblassers.....	84
IV. Andere Rückschlüsse auf die Haltung der Juristen zur <i>Regula Catoniana</i>	87
§ 6 Das Vermächtnis an den testamentarisch freigelassenen Sklaven	89
I. Das Anfallshindernis.....	90
II. Die Nichtanwendung der <i>Regula Catoniana</i> und der Grund für die Verschiebung des <i>dies cedens</i>	90
1. Die Verschiebung des <i>dies cedens</i> und der Wille des Erblassers	91
2. Fazit	92
III. Bedingte Freiheiterteilung.....	93

IV. Besonderheiten beim <i>peculium castrense</i> in D. 49,17,20 (Paulus lib. sing. ad reg. Caton.)	97
1. Das Problem.....	98
2. Der Lösungsweg	98
3. Der Bezug zur <i>Regula Catoniana</i>	100
§ 7 Bedingte Vermächtnisse	101
§ 8 Das Verhältnis der <i>Regula Catoniana</i> zu den <i>novae leges</i>	102
I. Mögliche Folgen der Verschiebung des <i>dies cedens legati</i> auf den Zeitpunkt der Testamentseröffnung für die <i>Regula Catoniana</i>	103
II. Die Nichtanwendung der <i>Regula Catoniana</i> auf Anfallshindernisse, die sich aus einem neuen Gesetz ergeben	105
1. <i>Lex Julia et Papia</i>	106
2. <i>Leges Furia, Voconia und Falcidia</i>	107
III. Fazit	109
§ 9 Erbeinsetzungen	110
I. Erbeinsetzungen: Anfängliche oder nachträgliche Ausnahme von der <i>Regula Catoniana</i> ?.....	111
II. Das Verhältnis der <i>Regula Catoniana</i> zu den Regeln in D. 50,17,29 (Paul. 8 ad Sab.), D. 50,17,201 (Iav. 10 epist.) und D. 50,17,210 (Lic. Ruf. 2 regularum).....	114

Dritter Abschnitt
SCHLUSSFOLGERUNGEN UND THESEN

I. Die Haltung der klassischen Juristen zur Regel.....	119
II. Die Herkunft der Regel und ihre innere Rechtfertigung	119

1. Benannte Thesen	120
2. Eigene These zur inneren Rechtfertigung der <i>Regula Catoniana</i> , jedenfalls aus Sicht der klassischen Juristen	121
LITERATURVERZEICHNIS	123